



**Arbeitsstelle  
Umweltschutz**

Reinhard Benhöfer

Archivstr. 3  
30169 Hannover  
Fon: 0511 1241-559  
Fax: 0511 1241-900

benhoefer@kirchliche-  
dienste.de  
[www.kirchliche-  
dienste.de/umweltschutz](http://www.kirchliche-<br/>dienste.de/umweltschutz)  
[www.gruenerhahn.de](http://www.gruenerhahn.de)

Datum: 2009

**Anforderungen an eine Heizungsoptimierung  
im Sinne der Rundverfügung G12/2008, 1. a)**

Das Ziel der Heizungsoptimierung ist das Aufdecken von insbesondere kostenlosen oder geringinvestiven Maßnahmen zur Energieeinsparung. Damit sind ausdrücklich auch Maßnahmen gemeint, die Verhaltensänderungen der für die Gebäude und Heizungen Verantwortlichen und der Gebäudenutzer bedeuten.

1. Die Heizungsoptimierung wird von einem Ingenieur/einer Ingenieurin durchgeführt, der/die möglichst über besondere Qualifikationen im Bereich Versorgungstechnik verfügt.
2. Die Kirchengemeinde hat, bevor die unter 1. genannte Fachkraft eine Ortsbegehung durchführt, Teil 1 des Arbeitsblatts Heizungsoptimierung (siehe Anhang) für alle zu untersuchenden Gebäude ausgefüllt und sie der Fachkraft übermittelt. Die Energieverbräuche der letzten drei Jahre und die Baupläne oder Skizzen der zu untersuchenden Gebäude sind beigefügt.
3. Bei der Ortsbegehung wird die Fachkraft von mindestens zwei Personen aus der Kirchengemeinde begleitet, die vom Kirchenvorstand die Verantwortung für den Umgang mit Energie übertragen bekommen haben (Energiebeauftragte). Bei der Heizungsoptimierung für ein Pfarrhaus nimmt der/die Dienstwohnungsnehmer/in teil.
4. Die Fachkraft nimmt bei der Begehung alle heizungstechnischen Anlagen in Augenschein. Das betrifft die Brenner, Kessel, Pumpen, Heizungseinstellung, Heizungsregelung, Heizkörper, Thermostatventile.
5. Die Fachkraft lässt sich von den begleitenden Personen den Umgang mit den Anlagen erläutern.
6. Die Fachkraft stellt die Anlagen optimal ein (soweit das ohne Leistungsberechnungen und hydraulischen Abgleich möglich ist).
7. Die Fachkraft erläutert den begleitenden Personen alle Auffälligkeiten (Punkte 4 – 6), weist auf Verbesserungspotentiale im Gespräch hin und steht für Rückfragen zur Verfügung.
8. Die Fachkraft füllt Teil 2 des Arbeitsblatts Heizungsoptimierung aus (siehe Anhang). Das Formular ist der Kirchengemeinde ausgefüllt zuzusenden.
9. Die begleitenden Personen erläutern das von der Fachkraft ausgefüllte Formular im Kirchenvorstand oder zuständigem Ausschuss.
10. Das Kirchenkreisamt erhält das Arbeitsblatt Heizungsoptimierung.

*Als Zeitaufwand für die Heizungsoptimierung für ein Gebäude sollte von durchschnittlich zwei Stunden ausgegangen werden.*